

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maria Stuart

Schiller, Friedrich

Tübingen, 1801

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-88555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88555)

Mortimer.

Königin — dieß Räthsel —

Erklärt es mir —

Maria.

Graf Lester wird's euch lösen.

Vertraut ihm, er wird euch vertraun — Wer kommt?

Kennedy (eifertig eintretend).

Sie Paulet naht mit einem Herrn vom Hofe.

Mortimer.

Es ist Lord Burleigh. Faßt euch, Königin!

Hört es mit Gleichmut an, was er euch bringt.

(Er entfernt sich durch eine Seitenthür, Kennedy folgt ihm.)

Siebenter Auftritt.

Maria. Lord Burleigh, Großschatzmeister von England, und
Ritter Paulet.

Paulet.

Ihr wünschet heut Gewisheit eures Schicksals,

Gewisheit bringt euch Seine Herrlichkeit,

Milord von Burleigh. Tragt sie mit Ergebung.

Maria.

Mit Würde, hoff' ich, die der Unschuld ziemt.

Burleigh.

Ich komme als Gesandter des Gerichts.

Maria.

Lord Burleigh leihet dienstfertig dem Gerichte,
Dem er den Geist geliehn, nun auch den Mund.

Paulet.

Ihr sprecht, als wüßtet ihr bereits das Urtheil.

Maria.

Da es Lord Burleigh bringt, so weiß ich es.
— Zur Sache, Sir.

Burleigh.

Ihr habt euch dem Gericht
Der zwey und vierzig unterworfen, Lady —

Maria.

Verzeiht, Milord, daß ich euch gleich zu Anfang
Ins Wort muß fallen — Unterworfen hätt' ich mich
Dem Richterspruch der zwey und vierzig, sagt ihr?
Ich habe keineswegs mich unterworfen.
Nie konnt' ich das — ich konnte meinem Rang,
Der Würde meines Volks und meines Sohnes
Und aller Fürsten nicht so viel vergeben.
Verordnet ist im englischen Gesetz,
Daß jeder Angeklagte durch Geschworne
Von seines Gleichen soll gerichtet werden.
Wer in der Kommittee ist meines Gleichen?
Nur Könige sind meine Peers.

Burleigh.

Ihr höret

Die Klagartikel an, liest euch darüber
Vernehmen vor Gerichte —

Maria.

Ja, ich habe mich

Durch Hattons arge List verleiten lassen,
Bloß meiner Ehre wegen, und im Glauben
An meiner Gründe siegende Gewalt,
Ein Ohr zu leihen jenen Klagepunkten
Und ihren Ungrund darzuthun — Das that ich
Aus Achtung für die würdigen Personen
Der Lords, nicht für ihr Amt, das ich verwerfe.

Burleigh.

Ob ihr sie anerkennt, ob nicht, Milady,
Das ist nur eine leere Förmlichkeit,
Die des Gerichtes Lauf nicht hemmen kann.
Ihr athmet Englands Luft, genießt den Schutz,
Die Wohlthat des Gesetzes, und so seid ihr
Auch seiner Herrschaft Unterthan!

Maria.

Ich athme

Die Luft in einem englischen Gefängniß.
Heißt das in England leben, der Gesetze
Wohlthat genießen? Kenn' ich sie doch kaum.

Nie hab' ich eingewilligt, sie zu halten,
 Ich bin nicht dieses Reiches Bürgerin,
 Bin eine freie Königin des Auslands.

Burleigh.

Und denkt ihr, daß der königliche Name
 Zum Freibrief dienen könne, blut'ge Zwietracht
 In fremdem Lande strafflos anzufäen?
 Wie stünd' es um die Sicherheit der Staaten,
 Wenn das gerechte Schwerdt der Themis nicht
 Die schuld'ge Stirn des königlichen Gastes
 Erreichen könnte, wie des Bettlers Haupt?

Maria.

Ich will mich nicht der Rechenschaft entziehen,
 Die Richter sind es nur, die ich verwerfe.

Burleigh.

Die Richter! Wie Milady? Sind es etwa
 Vom Pöbel aufgegriffene Verworfne,
 Schaamlose Jungendrescher, denen Recht
 Und Wahrheit feil ist, die sich zum Organ
 Der Unterdrückung willig dingsen lassen?
 Sind's nicht die ersten Männer dieses Landes,
 Selbstständig gnug, um wahrhaft seyn zu dürfen,
 Um über Fürstensfurcht und niedrige
 Befehdung weit erhaben sich zu sehn?
 Sind's nicht dieselben, die ein edles Volk

Frei und gerecht regieren, deren Namen
 Man nur zu nennen braucht, um jeden Zweifel,
 Um jeden Argwohn schleunig stumm zu machen?
 An ihrer Spitze steht der Völkerhirte,
 Der fromme Primas von Kanterbury,
 Der weise Talbot, der des Siegels wahret,
 Und Howard, der des Reiches Flotten führt.
 Sagt! Konnte die Beherrscherin von England
 Mehr thun, als aus der ganzen Monarchie
 Die edelsten auslesen und zu Richtern
 In diesem königlichen Streit bestellen?
 Und wär's zu denken, daß Partheienhaß
 Den einzelnen bestäche — Können vierzig
 Erles'ne Männer sich in einem Spruche
 Der Leidenschaft vereinigen?

Maria (nach einigem Stillschweigen).

Ich höre staunend die Gewalt des Mundes,
 Der mir von je so unheilbringend war —
 Wie werd' ich mich, ein ungelehrtes Weib,
 Mit so kunstfert'gem Redner messen können! —
 Wohl! wären diese Lords, wie ihr sie schildert,
 Verstummen müßt' ich, hoffnungslos verloren
 Wär meine Sache, sprächen sie mich schuldig.
 Doch diese Namen, die ihr preisend nennt,
 Die mich durch ihr Gewicht zermalmen sollen,

Milord, ganz andere Rollen, seht ich sie
 In den Geschichten dieses Landes spielen.
 Ich sehe diesen hohen Adel Englands,
 Des Reiches majestätischen Senat,
 Gleich Sklaven des Serais den Sultanslaunen
 Heinrichs des Achten, meines Großohms, schmeicheln —
 Ich sehe dieses edle Oberhaus,
 Gleich feil mit den erkäuflichen Gemeinen,
 Gesetze prägen und verrufen, Ehen
 Auflösen, binden, wie der Mächtige
 Gebietet, Englands Fürstentöchter heute
 Enterben, mit dem Bastardnamen schänden,
 Und morgen sie zu Königinnen krönen.
 Ich sehe diese würd'gen Peers mit schnell
 Vertauschter Ueberzeugung unter vier
 Regierungen den Glauben viermal ändern —

Burleigh.

Ihr nennt euch fremd in Englands Reichesgesetzen,
 In Englands Unglück seid ihr sehr bewandert.

Maria.

Und das sind meine Richter! — Lord Schatzmeister!
 Ich will gerecht seyn gegen euch! Seid ihr's
 Auch gegen mich — Man sagt, ihr meint es gut
 Mit diesem Staat, mit eurer Königin,
 Seid unbestechlich, wachsam, unermüdet —

Ich will es glauben. Nicht der eigne Nutzen
 Regiert euch, euch regiert allein der Vortheil
 Des Souverains, des Landes. Eben darum
 Misstrant euch, edler Lord, daß nicht der Nutzen
 Des Staats euch als Gerechtigkeit erscheine.
 Nicht zweifl' ich dran, es sitzen neben euch
 Noch edle Männer unter meinen Nichtern.
 Doch sie sind Protestanten, Eiferer
 Für Englands Wohl, und sprechen über mich,
 Die Königin von Schottland, die Papistin!
 Es kann der Britte gegen den Schotten nicht
 Gerecht seyn, ist ein uralt Wort — Drum ist
 Herkömmlich seit der Väter grauen Zeit,
 Daß vor Gericht kein Britte gegen den Schotten,
 Kein Schotte gegen jenen zeugen darf.
 Die Noth gab dieses seltsame Geseh,
 Ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräuchen,
 Man muß sie ehren, Milord — die Natur
 Warf diese beiden feur'gen Völkerschaften
 Auf dieses Bret im Ocean, ungleich
 Vertheilte sie's, und hieß sie darum kämpfen.
 Der Zweede schmales Bette trennt allein
 Die heft'gen Geister, oft vermischte sich
 Das Blut der Kämpfenden in ihren Wellen.
 Die Hand am Schwerdte, schauen sie sich drohend
 Von beiden Ufern an, seit tausend Jahren.

Kein Feind bedrängt Engelland, dem nicht
 Der Schotte sich zum Helfer zugesellte,
 Kein Bürgerkrieg entzündet Schottlands Städte,
 Zu dem der Britte nicht den Zunder trug.
 Und nicht erlöschen wird der Haß, bis endlich
 Ein Parlament sie brüderlich vereint,
 Ein Scepter waltet durch die ganze Insel.

Burleigh.

Und eine Stuart sollte dieses Glück
 Dem Reich gewähren?

Maria.

Warum soll ich's läugnen?

Ja ich gesteh's, daß ich die Hoffnung nährte,
 Zwei edle Nationen unterm Schatten
 Des Delbaums frei und fröhlich zu vereinen.
 Nicht ihres Völkerverhasses Opfer glaubt' ich
 Zu werden; ihre lange Eifersucht,
 Der alten Zwietracht unglücksel'ge Gut
 Hofft' ich auf ew'ge Tage zu ersticken.
 Und wie mein Ahnherr Richmond die zwei Rosen
 Zusammenband nach blut'gem Streit, die Kronen
 Schottland und England friedlich zu vermählen.

Burleigh.

Auf schlimmem Weg verfolgtet ihr dieß Ziel,
 Da ihr das Reich entzündet, durch die Flammen
 Des Bürgerkriegs zum Throne steigen wolltet.

Maria.

Das wollt' ich nicht — beim großen Gott des Himmels!
Wann hätt' ich das gewollt? Wo sind die Proben?

Burleigh.

Nicht Streitens wegen kam ich her. Die Sache
Ist keinem Wortgefecht mehr unterworfen.

Es ist erkannt durch vierzig Stimmen gegen zwey,
Daß ihr die Akte vom vergangnen Jahr
Gebrochen, dem Gesetz verfallen seid.

Es ist verordnet im vergangnen Jahr
„Wenn sich Tumult im Königreich erhebe,
„Im Namen und zum Nutzen irgend einer
„Person, die Rechte vorgiebt an die Krone,
„Daß man gerichtlich gegen sie verfare,
„Bis in den Tod die Schuldige verfolge“ —
Und da bewiesen ist —

Maria.

Milord von Burleigh!

Ich zweifle nicht, daß ein Gesetz, ausdrücklich
Auf mich gemacht, verfaßt, mich zu verderben,
Sich gegen mich wird brauchen lassen — Wehe
Dem armen Opfer, wenn derselbe Mund,
Der das Gesetz gab, auch das Urtheil spricht!
Könn't ihr es läugnen, Lord, daß jene Akte
Zu meinem Untergang ersonnen ist?

Burleigh.

Zu eurer Warnung sollte sie gereichen, —
 Zum Fallstrick habt ihr selber sie gemacht.
 Den Abgrund saht ihr, der vor euch sich aufthat,
 Und trengewarnet stürztet ihr hinein.
 Ihr wart mit Babington, dem Hochverrätther,
 Und seinen Mordgesellen einverstanden,
 Ihr hattet Wissenschaft von allem, lenktet
 Aus eurem Kerker planvoll die Verschwörung.

Maria.

Wann hätt' ich das gethan? Man zeige mir
 Die Dokumente auf.

Burleigh.

Die hat man euch
 Schon neulich vor Gerichte vorgewiesen.

Maria.

Die Copien, von fremder Hand geschrieben!
 Man bringe die Beweise mir herbey,
 Daß ich sie selbst diktirt, daß ich sie so
 Diktirt, gerade so, wie man gelesen.

Burleigh.

Daß es dieselben sind, die er empfangen,
 Hat Babington vor seinem Tod bekannt.

Maria.

Und warum stellte man ihn mir nicht lebend
Vor Augen? Warum eilte man so sehr,
Ihn aus der Welt zu fördern, eh' man ihn
Mir, Stirne gegen Stirne, vorgeführt?

Wurleigh.

Auch eure Schreiber, Kurl und Nau, erhätten
Mit einem Eid, daß es die Briefe seien,
Die sie aus eurem Munde niederschrieben.

Maria.

Und auf das Zeugniß meiner Hausbedienten
Verdammt man mich? Auf Treu und Glauben derer,
Die mich verrathen, ihre Königin,
Die in demselben Augenblick die Treu
Mir brachen, da sie gegen mich gezeugt?

Wurleigh.

Ihr selbst erklärtet sonst den Schotten Kurl
Für einen Mann von Tugend und Gewissen.

Maria.

So kannt' ich ihn — doch eines Mannes Tugend
Erprobt allein die Stunde der Gefahr.
Die Folter konnt' ihn ängstigen, daß er
Aus sagte und gestand, was er nicht wußte!
Durch falsches Zeugniß glaubt' er sich zu retten,
Und mir, der Königin, nicht viel zu schaden.

Burleigh.

Mit einem freien Eid hat er's beschworen.

Maria.

Vor meinem Angesichte nicht! — Wie, Sir?
 Das sind zwei Zeugen, die noch beide leben!
 Man stelle sie mir gegenüber, lasse sie
 Ihr Zeugniß mir in's Antlitz wiederholen!
 Warum mir eine Gunst, ein Recht verweigern,
 Das man dem Mörder nicht versagt? Ich weiß
 Aus Talbot's Munde, meines vorgeh' Hüters,
 Daß unter dieser nämlichen Regierung
 Ein Reichschluß durchgegangen, der befiehlt,
 Den Kläger dem Beklagten vorzustellen.
 Wie? Oder hab' ich falsch gehört? — Sir Paulet!
 Ich hab' euch stets als Biedermann erfunden,
 Beweist es jezo. Sagt mir auf Gewissen,
 Ist's nicht so? Siebr's kein solch Gesetz in England?

Paulet.

So ist's, Milady. Das ist bei uns Rechtens.
 Was wahr ist, muß ich sagen.

Maria.

Nun, Milord!

Wenn man mich denn so streng nach englischem Recht
 Behandelt, wo dieß Recht mich unterdrückt,
 Warum dasselbe Landesrecht umgehen,

Wenn es mir Wohlthat werden kann? — Antwortet!
 Warum ward Babington mir nicht vor Augen
 Gestellt, wie das Gesetz befiehlt? Warum
 Nicht meine Schreiber, die noch beide leben?

Burleigh.

Ereifert euch nicht, Lady. Euer Einverständniß
 Mit Babington ist's nicht allein —

Maria.

Es ist's

Allein, was mich dem Schwerte des Gesetzes
 Blossstellt, wovon ich mich zu reinigen habe.
 Milord! Bleibt bei der Sache. Bengt nicht aus.

Burleigh.

Es ist bewiesen, daß ihr mit Mendoza,
 Dem spanischen Botschafter, unterhandelt —

Maria (lebhaf).

Bleibt bei der Sache, Lord!

Burleigh.

Daß ihr Anschläge
 Geschmiedet, die Religion des Landes
 Zu stürzen, alle Könige Europens
 Zum Krieg mit England aufgeregt —

Maria.

Und wenn ich's
 Gethan? Ich hab' es nicht gethan — Jedoch

Gesezt, ich that's! — Milord, man hält mich hier
 Gefangen wider alle Völkerrechte.
 Nicht mit dem Schwerdte kam ich in dies Land,
 Ich kam herein, als eine Bittende,
 Das heil'ge Gastrecht fodernd, in den Arm
 Der blutsverwandten Königin mich werfend —
 Und so ergriff mich die Gewalt, bereitete
 Mir Ketten, wo ich Schuß gehofft — Sagt an!
 Ist mein Gewissen gegen diesen Staat
 Gebunden? Hab' ich Pflichten gegen England?
 Ein heilig Zwangerecht üb' ich aus, da ich
 Aus diesen Banden strebe, Macht mit Macht
 Abwende, alle Staaten dieses Welttheils
 Zu meinem Schuß aufrühre und bewege.
 Was irgend nur in einem guten Krieg
 Recht ist und ritterlich, das darf ich üben.
 Den Mord allein, die heimlich blut'ge That,
 Verbietet mir mein Stolz und mein Gewissen,
 Mord würde mich beslecken und entehren.
 Entehren sag' ich — Keinesweges mich
 Verdammen, einem Rechtspruch unterwerfen.
 Denn nicht vom Rechte, von Gewalt allein
 Ist zwischen mir und Engelland die Rede.

Burleigh (bedeutend).

Nicht auf der Stärke schrecklich Recht beruft euch
 Milady! Es ist der Gefangenen nicht günstig.

Maria.

Ich bin die Schwache, sie die Mächtige — Wohl!
 Sie brauche die Gewalt, sie töde mich,
 Sie bringe ihrer Sicherheit das Opfer.

Doch sie gestehe dann, daß sie die Macht
 Allein, nicht die Gerechtigkeit geißt.
 Nicht vom Gesetze borge sie das Schwert,
 Sich der verhassten Feindin zu entladen,
 Und kleide nicht in heißiges Gewand
 Der rohen Stärke blutiges Erführen.
 Solch Gaukelspiel betrüge nicht die Welt!
 Ermorden lassen kann sie mich, nicht richten!

Sie geb' es auf, mit des Verbrechens Früchten
 Den heiligen Schein der Tugend zu vereinen,
 Und was sie ist, das wage sie zu scheinen!

(Sie geht ab.)

Nachher Auftritt.

Burleigh. Paulet.

Burleigh.

Sie troßt uns — wird uns trozen, Ritter Paulet,
 Bis an die Stufen des Schaffots — Dieß stolze Herz
 Ist nicht zu brechen — Ueberraschte sie
 Der Urtheilsspruch? Saht ihr sie eine Thräne
 Vergiesen? Ihre Farbe nur verändern?